

Fluch der Karibik

The Beginning

Von abgemeldet

Kapitel 2: How Friendship becomes Love

Act 2: How Friendship becomes Love

- 4 Jahre später -

Der helle Vollmond stand am Himmel und erleuchtete hell die Straßen von Port Estachos. Nur spärlich drang das Licht von Kerzenschein aus jener kleinen Kneipe am Hafen... umso lauter war jedoch das Gegröhle und die Musik, die kaum zu überhören war.

Und wirklich im Moment war im Blue Seal, der Teufel los.

Viele Männer saßen mehr oder weniger betrunken in jener Kneipe und klatschten zu jenem Tanz der ihnen geboten wurde. Eine junge, hübsche, jedoch eher männlich gekleidete Frau stand auf einen der massiven Eichenholztischen und bewegte sich zur Musik.

Das Blue Seal war eher ein schickeres Pub für die damaligen Verhältnisse und dennoch waren hier die meisten immer mehr betrunken als nüchtern, was man entweder auf der exzellente Bier zurueckführen konnte, oder auf die geschickten Kellnerinnen, die jeden Mann zu einem Krug mehr verführten... jedoch meistens brauchte es nicht sehr viel Überredungskraft.

An dem Tisch auf dem die Frau stand saßen drei junge Männer, die sichtlich Spaß daran hatten ihre Freundin in dem Zustand zu sehen.

Lachend ließ sie sich schließlich neben einem von ihnen nieder und trank ein weiteres Glas Rum auf Ex aus.

"Mann Miri, du säufst uns alle noch unter den Tisch!," einer der Männer legte ihr einen Arm um die Schulter und grinste amüsiert.

"Tja Jack, da hast nichtmal du eine Chance," lachte ein weiterer, der von seinem Bier trank.

"Schnauze Bryan!," Jack meinte das zwar ernst, aber in dem Zustand in dem er sich befand, nahm ihn niemand mehr ernst, da jeder wusste, dass er es am nächsten Tag nicht mehr wusste.

Miriam Glate musste immer wieder über ihre guten Freunde schmunzeln. Sie war mittlerweile zu einer jungen Frau im durchaus heiratsfähigem Alter geworden und machte sich jedoch keinen Hehl daraus, dass sie im Grunde frei sein wollte und nicht im Entferntesten an Familie, geschweigedenn an Kinder dachte.

"Hey Schüßä, hättescht nisch Lust aufsch ein bisschen Spaß?," einer dieser besoffenen

Widerlinge, wie sie Miri immer nannte, war neben sie gerückt und zwang ihr jenes unmoralisch Angebot auf, ohne zu wissen was das für schmerzliche Folgen haben konnte.

Jack beugte sich zu dem Typen rüber, der noch mehr angetrunken war als er und meinte: "Hör mal, lass die Finger von meinem Mädchen, oder du suchst deine Zähne auf dem Fußboden..."

Sofort trat der Angesprochene den Rückzug an, da allgemein bekannt war, dass Jack in der Hinsicht keinen Spaß verstand. Zugegeben, Miriam war nicht direkt seine Freundin, sonder eher seine beste Freundin, die er genauso wie seine männlichen Kumpels behandelte... wenngleich er sie eben manchmal doch als Frau sah.

Er nahm sie überall mit hin, wenn die kleine Gruppe wiederum Port Estachos unsicher machte... meistens schliefen sie nach einer durchzechten Nacht ihren Rausch am nahen Strand aus, wobei Miriam das ganze am schnellsten wegstecken konnte als sie anderen, die auch noch am Tag danach mit den Nachwirkungen des Restalkohols zu kämpfen hatten.

Wie immer so auch dieses Mal, begaben sie sich nachdem sie so zirca um Mitternacht das Pub verlassen hatten an den Strand und ließen sich in den schneeweißen Sand fallen, ehe sie schließlich unter großer Erschöpfung in die Traumwelt entglitten...

Kurz vor Sonnenaufgang wachte Miriam aus unerklärlichen Gründen auf und stand etwas schlaftrunken auf.

Ihr Blick wanderte über den endlos weiten Horizont, dessen Farbenspiel atemberaubend war... das Lila der letzten Nacht vermischte sich mit den Feuerfarben des bevorstehenden Sonnenaufgangs und hatte was Mystisches.

Miriam blinzelte, als das Tageslicht auf ihre Augen traf... jedoch wollte sie es sehen, genau sehen... und kletterte den drei Meter hohen Felsvorsprung hoch, der eine kleine Klippe ins Meer bildete.

Gerade, als die Sonne aufging, schloss Miri direkt euphorisch die Augen und breitete die Arme aus... warmer Morgenwind strich durch ihre Haare und in jenem Moment fühlte sie sich so richtig frei... frei von allen Sorgen....

"Wohin der Wind dich auch trägt... sei wie eine Feder... die in die Freiheit gleitet," wisperte sie und griff mit einer Hand nach dem Medaillon, dass um ihren Hals mit dem Anhänger einer Feder hing.

In dem Moment öffnete Jack müde die Augen und blickte unwillkürlich auf Miri, wie sie ihm den Rücken zugewandt dort oben stand und setzte sich auf.

Das beinahe Erstaunen in seinen Augen, was jener Anblick verursachte, zauberte ein Lächeln auf seine Lippen.

Eine Zeit lang saß er still da und blickte in den Sonnenaufgang in dem die schwarze Silhouette von Miriam sichtbar war...

"Was ist los Jack?," tönte es noch immer betrunken von der Seite und Jack bemerkte, dass Bryan nur noch im Halbschlaf war.

"Nichts... schlaf weiter...," meinte Jack trocken und wandte sich wieder zu Miri, die mit flatterndem Haar noch auf dem Felsvorsprung stand und sich schließlich zu Jack umsah... sie laechelte.

An einem Abend saß Miriam, als es schon dunkel wurde am Strand und lehnte an einem alten, gestrandeten Schiff.

Sie wirkte nachdenklich und blickte aufs Meer, das mit leichten Wellen rauschend

gegen die kleine Bucht schlug.

Sie hatte die Augen geschlossen, als hinter ihr eine Stimme hörbar wurde: "Hey..."

Sie schreckte auf, zog ihren Dolch und hielt ihm dem Fremden den sie vermutete an die Kehle, ehe sie die Waffe wieder sinken ließ, als sie Jack erblickte und eine Augenbraue hochzog: "Ah... du bist nur..."

"Klingst begeistert," lachte Jack und ließ sich neben ihr nieder.

"Warum bist du hier Jack?," Miri sah ihn eindringlich an.

"Ach, ich war gerade in der Gegend und wollte meine allerbeste beste Freundin besuchen," er grinste verschmitzt.

"Oje, was hast du diesmal ausgefressen?," Miriam drehte ihm den Rücken zu und bückte sich um eine Muschel.

Jack starrte kurz auf ihren wohlgeformten Hintern und meinte: "Ähm... ja...also..."

Miriam sah sich amüsiert und vielleicht auch etwas empört um: "Jack... bist du hier um mir auf den Hintern zu starren oder wolltest du mir was sagen?"

Sie richtete sich wieder auf und sah ihn mit schiefgelegtem Kopf an: "Also?"

Jack versuchte seine sonst so lässige Art wieder aufzusetzen und meinte: "Ich werde gehen, Miri..."

"Wie bitte? Und wohin?," ein verdutzter Blick traf ihn.

Seufzend ließ Jack sich nieder und lehnte sich zurück: "Ich habe kein Lust weiterhin hier zu bleiben und irgendeinen langweiligen Beruf zu lernen..."

Miri strich sich eine Haarsträhne hinters Ohr und verschränkte die Arme: "Und jetzt willst du zur Marine?"

Jack sah Miriam mit hochgezogenen Augenbrauen an: "Ach... denkst du das passt zu mir?"

Er stand auf, breitete die Arme aus und drehte sich kurz um sich selbst: "Ich will frei sein... tun und lassen können was ich will..."

Miri die etwas abseits stand und sich schon fragte ob Jack schon ganz durch den Wind war warf ihm einen ungläubigen Blick zu, ehe ihr bester Freund näher an sie herantrat: "Nein Miri... ich werde Pirat..."

Etwas betreten senkte sie den Kopf und meinte leise: "Und wo willst du nun hin?"

Sie klang emotionslos... und dennoch hörte man ihre Enttäuschung, die in ihrer Stimme mitklang.

"Nach Tortuga... dort werde ich mir erstmal eine Mannschaft suchen oder mich einer anschließen...," meinte Jack etwas reumütig, da er die Traurigkeit von Miriam sehr wohl mitbekam.

"Aha... naja... dann.... viel Glück," Miri, die ihren Blick gesenkt hatte, sah in jenem Moment zu Jack auf, der ihr sanft über die Wange strich.

"Du solltest es als erste und einzige erfahren...," meinte er ruhig.

Miri schwieg... sie wollte sich nicht vorstellen ihren besten Freund an die Piraterie zu verlieren... er war der einzige an dem ihr wirklich was lag, seit ihre Eltern vor zwei Jahren gestorben waren.

"Bye... Jack...," Miri stellte sich etwas auf die Zehenspitzen und küsste ihn auf die Wange... als sie sich löste, blickte sie ihm direkt in die Augen.

Ihr Atem stockte etwas, als sie sich so eine Weile ansahen... sie spürte wie sich in ihren dunklen Augen Tränen sammelten und darauf warteten das auszudrücken was sie momentan fühlte... Schmerz und wieder die Gewissheit einen wichtigen Menschen zu verlieren...

Ehe sie nur irgendwas sagen konnte... zu dem sie ohnehin nicht in der Lage gewesen wäre, zog Jack sie an sich und lehnte seine Stirn an die ihre: "Weine nicht wegen mir,

Süße... ich bin es nicht wert..."

"Aber...", Miriam sah zu ihm auf und sah ihn durch einen glasigen Schleier aus Tränen an...

"Scht...", er legte ihr einen Finger auf die Lippen, ehe er sich schließlich zu ihr beugte und ihr einen Kuss auf den Mund hauchte.

Freundschaft, Leid, Schmerz, Hass... Liebe, das lag alles viel weiter beisammen als man dachte...

In jener Nacht bewegten sich zwei Körper in unseglicher Harmonie im fahlen Mondlicht, das auf Miris Haut verschiedene Blautöne vereinte...

Das was sie immer geheim verdrängt hatten... warum kam es gerade jetzt zum Ausdruck? Warum erst jetzt und nicht Monate wenn gar Jahre zuvor? Warum erst jetzt?

Jack umfing ihre Lippen immer wieder um sie zu liebosen... jeder einzelne Augenblick wirkte so vertraut und so als hätten sie es schon so oft zusammen erlebt...

Miris Hand strich sanft über seinen Rücken, ehe sie sich schließlich in jener Situation verlor... und in seinen unendlich wirkenden Augen versank und er sich insgeheim schwor nie wieder so jemanden zu lieben wie er sie ihn jener Nacht geliebt hatte...